
Autor: **Thomas Rathgeb**

**Statement zur Pressekonferenz am 16. Mai 2006 zur Fachtagung
Handys im Alltag von Kindern und Jugendlichen**

Medienpädagogische Konzepte für Handy und Co

Nach der JIM-Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs) steht über 90 Prozent der Jugendlichen ein eigenes Handy zur Verfügung. Bereits über vier Fünftel der 12 bis 13-Jährigen besitzen ein eigenes Handy. Dabei ist das Mobiltelefon heute weit mehr als ein mobiles Telefon: Mit Spielen, WLAN, Bluetooth, Kamera, MMS, TV und weiteren Funktionen könnte man eher von einem Taschencomputer als von einem Telefon sprechen. Diese Technologien sind inzwischen allgemein verfügbar und immer mehr Jugendliche haben bereits sehr gut ausgestattete Handys. Somit sollte sich die Debatte um die Jugend und ihr Handy nicht nur auf die Kostenfrage, wie beispielsweise bei Download oder Klingeltonabos, beschränken, sondern auch die bereits vorhandenen modernen Kommunikationsmöglichkeiten einbeziehen. Mit diesem Ansatz können Regeln, die für Internet und Chat gelten, durchaus auch für die Handykommunikation Anwendung finden. Bisher findet das Handy nur zögerlich Einzug in medienpädagogische Überlegungen; angesichts der Bedeutung und der Allgegenwärtigkeit des Handys unter Jugendlichen ist der kompetente Umgang mit diesem Multimediagerät ein vorrangiges Ziel.

Oftmals sind die möglichen Gefährdungen, die durch die Kommunikation mit dem Handy drohen, Jugendlichen nicht bekannt oder nicht bewusst. Um die jugendlichen Handynutzer hierüber direkt zu informieren und vor allem auch Tipps für die sichere Nutzung zu geben, hat der mpfs bereits 2005 gemeinsam mit der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) die kosten- und werbefreie Seite www.handysektor.de ins Leben gerufen. Alltagsnah und verständlich werden Sicherheitsfragen an aktuellen Beispielen erläutert und zugleich Tipps für einen sicheren Umgang mit dem Handy gegeben.

Die aktuelle Debatte um den Tausch von Gewalt- und Pornovideos über das Handy sowie das Filmen und Verbreiten von Prügeldszenen zeigt, dass Jugendliche Technologien bereits beherrschen, die viele Eltern bisher noch nicht zur Kenntnis genommen haben. Hier setzt der mpfs mit der Veröffentlichung einer Beratungsbroschüre für Eltern und Pädagogen an. In der Reihe „10 Fragen 10 Antworten“, die zentrale Problemstellungen aus verschiedenen Medienbereichen kompetent und verständlich erklärt, ist nun das Heft „Handy & Co.“ erschienen. Hier finden Eltern Antworten und Erklärungen zum Thema Handy und mobiler Kommunikation. Praktische Hinweise und Verweise auf Institutionen und weitere Informationsquellen erlauben es interessierten Eltern, sich umfassend zum Thema Mobiltelefon zu informieren. Die Broschüre bzw. das komplette Infoset ist kostenlos unter www.mpfs.de zu beziehen.

Thomas Rathgeb, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest
0711/6699152, t.rathgeb@lfk.de